

„Kinderschutzensengel“ gelandet

SOZIALES Der Verein eröffnete an der Fachhochschule sein erstes Brandenburger Büro

Die Wildauer Bildungseinrichtung kam gestern ihrem Ziel, den Ehrentitel familienfreundliche Hochschule zu erringen, wieder ein Stück näher. Der Verein „Kinderschutzensengel“ hat dort jetzt seinen ersten festen Sitz in Brandenburg.

Von Franziska Mohr

WILDAU | „Das Schicksal von schwerkranken und notleidenden Kindern berührt jeden. Insofern war ich sofort dabei, als ich von den Kinderschutzensengeln hörte“, stellte der Präsident der Technischen Fachhochschule (TFH), Laszlo Ungvari, gestern bei der Schlüsselübergabe für das erste Brandenburger Büro dieses gemeinnützigen Vereins fest.

Die „Kinderschutzensengel“ kümmern sich um schwerkranke und bedürftige Mädchen und Jungen, um ihnen und deren Angehörigen den Aufenthalt im Krankenhaus sowie die Pflege daheim zu erleichtern.

Die Initiative für das Wildauer Büro ging von TFH-Professor Peter Beyerlein aus, der sich schon seit längerem in dem Verein engagiert und viele „seiner“ Bioinformatik-Studenten für Aktionen zugunsten der Kinder gewinnen konnte. Zu ihnen gehört auch die Bioinformatik-Studentin Franziska Sander. „Es ist



TFH-Präsident Laszlo Ungvari (l.) übergibt den Schlüssel für das neue Büro der „Kinderschutzensengel“ an Vereinschefin Jacqueline Boy. Auch Staatssekretär Clemens Appel (2.v.r.) und Peter Beyerlein sind dabei.

schonkt wurden. Der 21-jährige Student Robert Simon meinte, dass er in seiner Kindheit an den Füßen selbst ein wenig behindert war und nun über den Verein ein bisschen zurückgeben möchte. So lernte er über die „Kinderschutzensengel“ einen fünfjährigen Jungen mit einem Herzfehler kennen, der mit dem Tod rang und glücklicherweise überlebte.

Vereinsgründerin Jacqueline Boy will auch Kontakt zum Achenbach-Krankenhaus in Königs Wusterhausen aufnehmen, um dort die Hilfe des Vereins anzubieten. Die „Kinderschutzensengel“ beraten und helfen aber auch Eltern, die ihre schwerkranken Kinder zu Hause pflegen.

Dahmeland, die sich in diesem Verein ehrenamtlich als Kinderschutzensengel engagieren oder spenden möchten, sind herzlich willkommen.

info Kontakt: ☎ 03375/50 85 98.



Die Studenten Franziska Sander, Katja Obst und Nicole Gottschalk (v.l.) engagieren sich als Kinderschutzensengel. FOTOS (2): A.KÄMPER

schön zu sehen, wie glücklich die Kinder sind, die aufgrund ihrer Krankheit oft wochenlang an das Bett gefesselt sind, wenn man ihnen etwas vorliest oder mit ihnen

spielt“, sagte die 25-Jährige. Die Großnegerin Katja Obst engagierte sich bei der Kinoaktion des Vereins, wo unter anderem Fotos der Kinder mit dem Weihnachtsmann ver-

Kaltes Vergnügen

TOURISMUS Gastwirte im Spreewald stellen sich auf Ansturm ein

Von Hansi Henschel

LÜBBEN | Im Spreewald wird am Wochenende mit einem Ansturm der Schlittschuhläufer gerechnet. Die Fließe sind zugefroren. Gastwirte stellen

vermutet Frank Krüger, Wirt vom „Café Venedig“ in Lübbenau. Noch sind die Spreewälder unter sich. Vereinzelt begegnet man Schlittschuhläufern zwischen Lehde und Leipe. Einsam drehen sie ihre

auf dem Eis geboten. Ein langer Stock, die „Pieke“, sollte zur Ausrüstung gehören, um im Ernstfall helfen zu können. Den echten Spreewälder erkennt man am traditionellen Stoßschlitten, in dem man in Decken gehüllt sitzen kann, während ein anderer schiebt.

Das Eisvergnügen kann nicht in jedem Jahr genossen werden. Letztmalig war der Spreewald 2006 zugefroren. Die Kältewelle 2009 sorgt für erhebliche Minusgrade. Am 6. Januar war Lübben mit minus 25 Grad drittkältester Ort Deutschlands.

Hier einige Routentipps: Vom Lübbenauer Hafen über Lehde nach Leipe (acht Kilometer) mit einer Pause im „Café Venedig“ in Lehde. Man kann auch rund um Lübbens Schlossinsel laufen, ab touristischem Zentrum. Das sind zwei Kilometer. Pause wäre im Spreewaldrestaurant „Bubak“ möglich. Dritter Tipp: Rund um Schlepzig ab Hotel „Zum grünen Strand der Spree“ (sechs Kilometer) mit Abschluss im Schlepziger Brauhaus.



Gewimmel auf den Fliesen im Spreewald im Winter 2006. Auch am Wochenende könnte es wieder so aussehen. FOTO: ANDREAS KÄMPER

sich mit Bratwürsten und Glühwein auf viele Ausflügler ein. „Hier auf den Fliesen in Lehde wird Trubel sein wie auf dem Kudamm in Berlin“,

Runden auch zwischen Burg und Lübbenau, in Lübben oder Schlepzig. Trotz der Eisdicke und der flachen Gewässer ist aber weiterhin Vorsicht

TODESANZEIGEN/DANKSAGUNGEN

Die Summe unseres Lebens sind die Stunden, in denen wir liebten.
Wilhelm Busch

Plötzlich, unerwartet und viel zu früh verstarb mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa und Bruder

Erich Schachtschneider

* 09. 06. 1928 † 04. 01. 2009

Wir werden ihn sehr vermissen.



In stiller Trauer
Vera Schachtschneider
Georg Schachtschneider und Ehefrau Irene Reiner Schachtschneider und Ehefrau Monika Silvia Zimmermann geb. Schachtschneider Enkel und Urenkel
Elfriede Lau

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet 23. 1. 2009, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Königs Wusterhausen, Potsdamer Straße, statt.

Von Beileidsbekundungen am Grabe bitten wir Abstand zu nehmen.

Königs Wusterhausen, im Januar 2009

Du siehst den Garten nicht mehr grünen, in dem Du einst so froh geschaffst, siehst Deine Blumen nicht blühen, weil Dir der Tod nahm alle Kraft.

Plötzlich und unerwartet verstarb mein lieber Ehemann und Bruder

Dieter Purann

* 10. 05. 1940 † 04. 01. 2009



In stiller Trauer nehmen wir Abschied
Deine Ehefrau Gisela
Deine Schwester Renate
und Angehörige

Die Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, dem 14. 01. 2009, um 13.00 Uhr auf dem Friedhof in Motzen statt.

Tief bewegt von den vielen Beweisen des Mitgefühls und der aufrichtigen Anteilnahme durch Wort, Schrift, Geld und Blumenspenden sowie persönliches Geleit zur letzten Ruhestätte meines lieben Mannes

Rudolf Schicht

möchten wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Nachbarn herzlichen Dank sagen.

Besonderer Dank gilt dem Bestattungshaus Mundt, der Gärtnerei Koch, dem Hotel „Am Sutschketal“ und dem Redner Herrn Schramm für die liebevolle Gestaltung der Trauerfeier.

Im Namen aller Familienangehörigen
Helga Schicht

Bestensee, im Januar 2009

Aus unserem Leben bist Du gegangen, in unseren Herzen bleibst Du.

Charlotte Wollenberg

geb. Kotzerke
geb. 11. 06. 1919 gest. 03. 01. 2009



In stiller Trauer
Wilfried und Norma, Horst und Milka
sowie alle Enkel und Urenkel

Die Trauerfeier findet am 10. 01. 2009 um 11. 00 Uhr auf dem Friedhof in Friedersdorf statt.

NACHRUFE

Plötzlich und unerwartet verstarb im Alter von 47 Jahren unser Mitarbeiter und Kollege

Herr Regierungsamtmann Lutz Möller

In seiner über 12jährigen Tätigkeit als Sachbearbeiter im Landesamt zur Regelung offener Vermögensfragen haben wir Herrn Möller als einen besonders engagierten und sehr kompetenten Mitarbeiter kennengelernt.

In Trauer nehmen wir Abschied von einem Mitarbeiter und Kollegen, der durch seine Persönlichkeit, stete Einsatzbereitschaft und sein freundliches und aufgeschlossenes Wesen von Vorgesetzten und Kollegen gleichermaßen sehr geschätzt und geachtet wurde.

Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen. Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Leitung, Personalrat und alle Bediensteten des Landesamtes zur Regelung offener Vermögensfragen

AUSSCHREIBUNGEN



Die Stadt Luckenwalde beabsichtigt, eine Beschränkte Ausschreibung nach Öffentlichem Teilnahmewettbewerb gem. VOB/A durchzuführen. Ausgeschrieben wird:

Rückbau und Entsorgung von Haufwerken mit belastetem Boden und Bauschutt ehemaliges Gaswerk in 14943 Luckenwalde

Die Stadt Luckenwalde beabsichtigt, zwei Öffentliche Ausschreibungen gem. VOB/A durchzuführen. Ausgeschrieben werden:

- BA 2.2 Straßenbau Industriestraße in 14943 Luckenwalde
- 2. BA Theaterstraße in 14943 Luckenwalde

Der volle Wortlaut der 3 Ausschreibungen wird am 12. 01. 2009 im „Ausschreibungsblatt Brandenburg/Berlin“ und im Internet unter www.vergabemarktplatz.brandenburg.de veröffentlicht.

Nach einem erfüllten Leben verstarb meine liebe Frau, unsere liebe Mami



Ingeburg Feldner

geb. 17. 03. 1920 gest. 04. 01. 2009

In Liebe und Dankbarkeit, im Namen aller Angehörigen

Fritz Feldner

Die Urnenbeisetzung findet in aller Stille statt.

Groß Köris/Märkisch Buchholz, im Januar 2009

Leicht gestiegen

ARBEITSLOSE Quote ist aber im Vergleich zum Vorjahr geringer

KÖNIGS WUSTERHAUSEN | Die Arbeitslosigkeit ist im Dezember im Raum Königs Wusterhausen um 54 auf 3913 gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr gab es aber 603 Arbeitslose weniger.

Die Arbeitslosenquote betrug damit im letzten Monat des vergangenen Jahres 6,9 Prozent. Vor einem Jahr lag

die Quote bei acht Prozent. In der Geschäftsstelle Königs Wusterhausen der Arbeitsagentur waren im Dezember 627 Stellenangebote registriert. Gegenüber November ist das ein Rückgang von 82. Im Vergleich zum Vorjahr gab es 102 Stellen weniger.

Im Dezember meldeten sich 1265 Personen arbeits-

los. Das waren zehn Personen oder ein Prozent mehr als vor einem Jahr. Gleichzeitig benannten 1210 Personen ihre Arbeitslosigkeit, 88 weniger als vor Jahresfrist.

Im Raum Luckau sank die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorjahr von 10,2 auf 8,7 Prozent und in Lübben von 11,6 auf 10,1 Prozent. MAZ